



Toni Innauer gehört zu den Unterstützern und Mitgründern der ersten Stunde. Gemeinsam mit Genossenschaftsvorstand des Projektes Bank für Gemeinwohl Robert Moser standen die beiden kürzlich Rede und Antwort. Foto: BfG

Erste alternative Ethikbank Österreichs startet Tirol-Kampagne

Tirol gründet eine neue Bank mit

Erst 6% des aufgebrachtten Kapitals kommt aus Tirol. Grund genug hierzulande ganz besonders zum Zeichnen von Anteilen einzuladen.

Innsbruck | Im Rahmen einer Pressekonzferenz informierte das ehemalige Sparkasse Kitzbühel Vorstandsmittglied und der jetzige Genossenschaftsvorstand, Robert Moser, über das Projekt Bank für Gemeinwohl. Ihm zur Seite stand Toni Innauer, der als Mitbegründer und Unterstützer der ersten Stunde zählt. Zum ersten Mal seit über 100 Jahren entsteht eine Bank, die sich auf das

ursprüngliche Kerngeschäft besinnt: Sparen, Kredite, Zahlungsverkehr. Sie ist nicht gewinnorientiert und wird Kredite nur an Unternehmen vergeben, die Gemeinwohlorientierung nachweisen – nach Kriterien wie Ökologie, Nachhaltigkeit usw.

„In der Bankenwelt sind sehr verstörende Dinge passiert, in diesem wichtigen Teil der Wirtschaft haben sich viele Mitspieler und Institutionen weit von ihrer ursprünglichen Aufgabe und vom gesunden Menschenverstand entfernt,“ so Innauer.

„Insider mutmaßen, dass es in manchen Bereichen eine völlig neue Generation Menschen

brauchen wird, um wieder gesunden zu können, weil die aktuelle Branche zu sehr geprägt wurde von der unrühmlichen Gier nach Kapitalvermehrung durch akrobatische Spekulationen. Abartiges ist zur Normalität geworden. Wer nicht mitspielte, galt oder gilt als naiv. Um beim Warten auf die nächste Generation nicht untätig zusehen zu müssen unterstütze ich das Projekt,“ erklärt Toni Innauer seine Ambitionen. An der Spitze dieses mutigen und wichtigen Signales, das zum Nachdenken, Mitmachen und Nachahmen inspirieren soll, steht der Tiroler Robert Moser. www.mitgruenden.at

Tüchtiger Lehrling

Kitzbühel | Mit einer Prämie würdigt das Land Tirol Lehrlinge, die sich während ihrer Ausbildung in der Berufsschule und im Betrieb besonders engagieren. Diese Anerkennung ist nicht nur ein individueller Leistungsanreiz, sondern auch ein Beitrag dafür, das allgemeine Ausbildungsniveau bei Lehrlingen anzuheben. Am Donnerstag, den 29. Oktober, überreichte in der Tourismusfachschule in St. Johann Landesrat Johannes Tratter diese Prämie an Armin Trixl. Er ist im 3. Lehrjahr und übt den Lehrberuf Elektrotechnik, mit Schwerpunkt Anlagen- und Betriebstechnik als auch Automatisierungs- u. Prozessleittechnik, aus. Die Geschäftsleitung bedankt sich sehr herzlich bei Hr. Trixl für seinen unermüdelichen Einsatz in der Firma!



v.l. Helmut Mader (Betriebsleiter Kahlbacher Machinery), Armin Trixl, Horst A. Kahlbacher (CEO Kahlbacher Machinery) Foto: Kahlbacher



Wien | Als offizieller Tourismuspartner präsentierte sich die Region Pillerseetal mit Imageclips, Logoeinblendungen und Zuschaueraktionen beim Erste Bank Open Tennisturnier in Wien. Zusätzlich zu den vereinbarten PR Maßnahmen wurde auch auf vier Leinwänden im TV Bereich das PillerseeTal ins Spiel gebracht. Allein beim Spiel Haas gegen Tsonga waren laut ATP über 100 Länder zugeschaltet.

Foto: ©Marvin Smith